

Vielfältige Veranstaltungsreihe zum Thema „Toleranz“

## Wochen der Toleranz

Das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg entwickelte gemeinsam mit einem breiten Netzwerk an Kooperationspartnern eine umfangreiche Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Wochen der Toleranz“. Im Zeitraum von 10. Oktober 2018 bis zum 24. November 2018 fanden im Landkreis Ebersberg die ersten „Wochen der Toleranz“ statt. Bei dieser Veranstaltungsreihe zum 80. Gedenken der Reichspogromnacht hatten sich mehrere Jugend- und Erwachsenenbildungsträger im Landkreis zusammengeschlossen, um zu zeigen, wie wichtig für sie die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Solidarität, Demokratie, Empathie und Religionsfreiheit ist – die Geburtsstunde der Wochen der Toleranz. Der November wurde als Veranstaltungsmonat auserkoren und Finanzierungsmöglichkeiten, um die Angebote kostenfrei für Interessierte zu halten, wurden gesucht und gefunden. Seither steigt die Zahl der Kooperationspartner an. 14 Einrichtungen kümmern sich nun um die Gestaltung des Programms. Es gibt Aufklärungsveranstaltungen zu personenbezogenem Rassismus, Seminare zur Stärkung der Demokratie und Erkenntnisse aus der Antisemitismusforschung, interkulturelle Veranstaltungen, Workshops, Lesungen und Exkursionen

### Hintergrund

Vor 80 Jahren, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, brannten in Deutschland die Synagogen. Der 9. November ist der Tag, an dem organisierte Schlägertrupps jüdische Geschäfte und Gotteshäuser in Brand setzten. Es ist der Tag, an dem tausende Juden misshandelt, verhaftet oder getötet wurden. Spätestens an diesem Tag konnte jeder in Deutschland sehen, dass Antisemitismus und Rassismus bis hin zum Mord staatsoffiziell geworden waren. Diese Nacht – die so genannte Reichspogromnacht – war das offizielle Signal zum größten Völkermord in Europa.

Vor dem Hintergrund dieses achtzigsten Jahrestages beschlossen die Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung im Landkreis Ebersberg, ihre Veranstaltungen zu diesem Thema zu koordinieren und zu bündeln, um die Bedeutung dieses Themas konzentriert darzustellen.

### Konzept

Im Zeitraum vom 10. Oktober 2018 bis zum 24. November 2018 fanden im Landkreis Ebersberg die ersten „Wochen der Toleranz“ statt. Bei dieser Veran-

staltungsreihe, zum 80. Gedenken der Reichspogromnacht, hatten sich mehrere Jugend- und Erwachsenenbildungsträger im Landkreis zusammengeschlossen, um ihre Veranstaltungen zu diesem Thema zu bündeln, in einem Heft zu präsentieren und dafür gemeinsam zu werben.

### Inhalt

Die Palette der angebotenen Themen reichte von Aufklärungsveranstaltungen zu personenbezogenem Rassismus über Seminare zur Stärkung der Demokratie, Angebote der Erinnerungskultur und neueste Erkenntnisse in der Antisemitismusforschung bis hin zu interkulturellen Veranstaltungen, Konzerten, Lesungen und Exkursionen. Alle diese Angebote wurden thematisch unter dem Leitthema „Toleranz“ subsumiert, was dieses sehr breite Themenspektrum ermöglichte.



## **Projektziel**

Als Kooperationsprojekt des Katholischen Kreisbildungswerks Ebersberg, den Volkshochschulen Grafing und Vaterstetten, des Aktionsbündnisses „Bunt statt braun“, des Kreisjugendrings, der Caritas, des Einrichtungsverbundes Steinhöring, der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchseeon sowie der Bildungsbeauftragten des Kath. Pfarrverbands Anzing-Forstinning sollten bei den „Wochen der Toleranz“ alle Fortbildungsangebote der Träger der Jugend- und Erwachsenenbildung im Landkreis Ebersberg aus dem Themenbereich der gesellschaftspolitischen Bildung, rund um den Gedenktag der Reichspogromnacht, in einem gemeinsamen Programmheft sichtbar gemacht werden. Unter dieser Prämisse wurden im Frühjahr 2018 die Leiter und Leiterinnen der oben genannten Einrichtungen zu einem gemeinsamen Konzeptionstreffen eingeladen. Auch wenn die Kooperationen unter den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich stark ausgeprägt war, konnte schon im ersten Arbeitstreffen eine Einigung zu dieser Idee erzielt werden. Es wurde deutlich, dass viele Einrichtungen um dieses Jubiläum herum bereits Veranstaltungen geplant oder zumindest konzipiert hatten. Der Reiz in der gemeinsamen Kooperation lag nun darin, nicht zu viele ähnliche Veranstaltungen zu planen oder zeitgleich interessante, aber konkurrierende Veranstaltungen anzubieten. Somit konnte erwartet werden, dass jede Einzelveranstaltung deutlich mehr BesucherInnen verzeichnen dürfte und durch die gemeinsame Werbung, mit einer gemeinsamen Broschüre, auch neue Zielgruppen erreicht werden. Weiterhin wollten die teilnehmenden Einrichtungen symbolisieren, dass bestimmte Themen der gesellschaftspolitischen Bildung, für alle Einrichtungen gleich bedeutsam sind und dass Werte, wie Toleranz, Solidarität, Demokratie, Empathie und Religionsfreiheit, von allen Einrichtungen gleichermaßen und weitgehend konkurrenzlos geteilt werden. Ebenso werden Phänomene, wie Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Nationalismus und Diskriminierung, gleichermaßen scharf verurteilt. Dieser Solidarität unter den Einrichtungen sollte durch die „Wochen der Toleranz“ Rechnung getragen werden.

## **Zielgruppe**

Durch eine große Spannweite an Netzwerkpartnern und Teilnehmerzielgruppen der einzelnen Kooperationspartner soll es gelingen, über mehrere Generationen hinweg und an unterschiedliche Milieus adressiert, auf die Themen Toleranz, Rassismus, Fremdheit u.a. aufmerksam zu machen. Jede der mitwirkenden Einrichtung hat eine spezielle Zielgruppe. Beispielfähig seien der Seniorenbeirat Ebersberg genannt, der die Senioren bei der Beitragsgestaltung im Blick hat und der Kreisjugendring, der eher jüngeres Publikum adressiert und mobilisiert. Mit ihrer Zusammen-

arbeit bieten die unterschiedlichen Akteure einem breitem Publikum Informationen an, um so eine Gesellschaft zu stärken, die sich durch Diversität, Toleranz und Gleichberechtigung auszeichnet.

## **Innovation**

Der innovative Charakter bestand vor allem darin, unterschiedliche Bildungsakteure zusammenzubringen und Veranstaltungen unter einem Dach anzubieten, um bei einem derart wichtigen Thema Konkurrenzverhalten und -ansichten beiseite zu lassen und sich gemeinsam für ein positives Menschenbild und eine humane und tolerante Gesellschaft starkzumachen. Eine verstärkte Vernetzung und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bildungsakteure ist in Zukunft aufgrund der hohen Anzahl an Veranstaltungsangeboten wie im Landkreis Ebersberg unabdingbar. Gleichzeitig werden Bildungsbeauftragte in die Vorbereitung und Durchführung eines dezentralen Projekts eingebunden, sodass hier eine verstärkte Identifikation mit dem KBW stattfinden kann und eine Wertschätzung gegenüber ehrenamtlicher Bildungsarbeit gewährleistet wird.

## **Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit**

Zum einen werden bei der Veranstaltungsreihe diverse Themen rund um den Bereich „Rassismus“ und „Toleranz“ zusammengetragen, die auch für andere Einrichtungen aufgrund der Aktualität der Thematik relevant sind. Des Weiteren werden hier Kooperationen innerhalb des Landkreises gestärkt und Bildungsakteure mit einem geringen finanziellen Spielraum in ihrer Bildungsarbeit unterstützt. Die Zusammenarbeit mit zwei Volkshochschulen kann ein Pilotprojekt für zukünftige Veranstaltungsreihen sein, da sich eine stärkere Zusammenarbeit auf die Bedeutung und Sichtbarkeit von kleineren Einrichtungen wie den Kreisbildungswerken – wie es in vielen Landkreisen der Fall ist – positiv auswirken. Von den Veranstaltern wurden die „Wochen der Toleranz“ 2018 als sehr erfolgreich eingeschätzt. Sogar so erfolgreich, dass dieses Angebot im Jahr 2019, mit allen beteiligten Einrichtungen, wiederholt werden soll und man versuchen wird, die „Wochen der Toleranz“ als „Marke“ für gelungene und einrichtungsübergreifende, gesellschaftspolitische Bildung im Landkreis Ebersberg zu etablieren. Hierzu soll das Programm gestrafft, die Programmdauer auf vier Wochen verkürzt und mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung begonnen werden. Als Zeitraum ist der November 2019 geplant.

## **Resümee**

Im Rückblick kann man feststellen, dass das erhoffte Ergebnis auch tatsächlich erzielt wurde. Durch die gemeinsame Koordination der Veranstaltungen im Herbst 2018 waren die Veranstaltungen der „Wochen

der Toleranz“ weitgehend gut besucht, Doppelungen der Angebote konnten vermieden werden und durch das gemeinsame Programmheft und die Hinweise auf weitere Veranstaltungen aus dem Programmheft wurde sichtbar, dass es sich bei den „Wochen der Toleranz“ tatsächlich um ein Gemeinschaftsprojekt handelt, bei dem die gemeinsame Verantwortung für bestimmte Themenbereiche im Vordergrund stand und die Bedeutung der eigenen Einrichtung etwas zurückstecken musste. Gerade hierfür gab es auch sehr positive Rückmeldungen der BesucherInnen. Moniert wurde lediglich, dass es, auch auf Grund des knappen Planungsvorlaufes, nicht möglich war, eine gemeinsame Auftaktveranstaltung aller teilnehmenden Einrichtungen zu konzipieren.

### **Kooperationspartner**

Derzeit zählen folgende Einrichtungen zu den Kooperationspartnern: Team Demografie Landkreis Ebersberg, Kreisjugendring Ebersberg, Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Ebersberg, Caritas Zentrum Ebersberg, VHS Grafing im Zweckverband Kommunale Bildung, VHS Vaterstetten, Bunt statt Braun – Bündnis gegen Rechtsradikalismus, Evang. Kirchengemeinde Kirchseeon, Einrichtungsverbund Steinhöring, Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg, Respekt at Poing, Seniorenbeirat EBE, Selbsthilfe Ebersberg, Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.

### **Weiterführung**

Das Konzept hat sich verstetigt und im November 2023 finden bereits die sechsten Wochen der Toleranz statt. Die Wochen der Toleranz haben sich zu einer Tradition etabliert.

**Kath. Kreisbildungswerk  
Ebersberg e. V.**  
*wertorientiert . bilden*

